

Nikolaus Brass: *Nachtmusik* – Werkbeschreibung des Komponisten

Nochmals und immer wieder Romantik? Ironisch lächelnd scheint sie unerschöpflich.

Nachtmusik – ein Zug scheinbar bekannter Gestalten, verzerrt unscharf, traumhaft nah in der Ferne. Melodien des Glaubens, der Trauer und der Zuversicht, eingestanden als verlorene: Schütz, Bach und die Posaune, Es-Dur und Ostinato, Sentiment und romantisches Kostüm, Qual und Glanz: Unruhige Fragmente einer Sprache, die trägt und trügt. Für mich ist der Verweis auf diese Epoche nicht gleich Rückzug, sondern von dort höre ich ein sehr heutiges: „Hüte Dich, sei wach und munter!“

Das rhythmisch-metrische Gerüst für *Nachtmusik* lieferten die *Musikalischen Exequien* (Requiem) von Heinrich Schütz, das Tonhöhen-Material ist aus Selbst-Überlagerungen melodischer Partikel der Kantate 141: *Wachet auf, ruft uns die Stimme* gewonnen. Durch Überblend- und Überschreibverfahren entsteht der oben beschriebene Eindruck von gleichzeitiger Nähe und Ferne tonal-bekannter Hörfiguren.

Nikolaus Brass